

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## VORWORT DES VERFASSERS ZUR ZWEITEN AUFLAGE

Die überaus freundliche Aufnahme meiner vor Jahresfrist erschienenen Biographie des Feldmarschalls Conrad von Hötzendorf in der Tages- und Fachpresse des In- und Auslandes, insbesondere die vielen zustimmenden Urteile aus dem Altreich haben den Verlag zu einer Neuauflage des Buches veranlaßt.

Vereinzelte Einwendungen der Kritik bestimmen mich, in Erinnerung zu bringen, daß die Niederschrift des Lebensbildes des Feldmarschalls in eine Zeit politischer Hochspannung fiel, da es außerordentlich schwierig war, den oft weit auseinandergehenden Auffassungen über Conrads Einstellung zu inner- und außenpolitischen Fragen gerecht zu werden. Gestützt auf den jahrelangen amtlichen und außerdienstlichen Verkehr mit Conrad von Hötzendorf, darf ich wohl für mich in Anspruch nehmen, seine innersten Gedankengänge gekannt zu haben. Ich kannte vor allem die treibenden Kräfte, die bestimmend waren für Conrads Wirken als Chef des Generalstabes, für seinen Einfluß auf die Innen- und Außenpolitik der Monarchie, wie als Feldherr bei der Vorbereitung des Krieges. Conrads Leitstern bei allen Handlungen in diesen verantwortlichen Stellungen war eine glühende Hingabe für sein Vaterland Österreich — die Heimat seiner Vorfahren, der er sein Lebenswerk gewidmet hatte. Hiezu gesellte sich ein ebenso glühendes Bekenntnis zum deutschen Volkstum. Conrad erkannte vor dem Kriege die sicherste Gewähr für den Bestand der Monarchie in dem engsten außenpolitischen Zusammengehen Österreich-Ungarns mit dem Deutschen Reich und sah im Weltkriege „den Kampf um die Existenz des Deutschtums“. Als er sich dem unvermeidlichen Zusammenbruch des Habsburger-Reiches nicht mehr verschließen konnte, hat er „das ideale Fernziel seiner deutsch-österreichischen Heimat“ in die Worte gefaßt: „Für jeden Deutschen kann seit dem Weltkriege dieses Ideal nur in dem endgültigen Zusammenschluß zu einem mächtigen